

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 51 (1957)
Heft: 8

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht über den Exerzitien-Kurs in Sarnen

Vom 1.—4. März 1957 fanden sich 35 Gehörlose zum Exerzitienkurs im Bruderklausenhof ein. Lange und sehnüchtig haben wir uns nach einem größeren Wissen über die Glaubenswahrheiten gesehnt. Wir alle haben uns deshalb auf Sarnen sehr gefreut. Der ersehnte Tag kam endlich, und strahlend versammelten wir uns im Wartsaal in Luzern. Mit einem freundlichen Händedruck von unserer Fürsorgerin, Frl. Helena Balmer, welche auch in Sarnen unsere Betreuerin war, wurden wir begrüßt. Unter lachendem Himmel fuhren wir nach Sarnen, wo wir mit dem Autocar in den Bruderklausenhof geführt wurden. Die Burschen durften sich in den hübschen Zimmern des neuen Hauses einrichten, die Töchter und Frauen wurden im Bauernhaus untergebracht. Nach dem Nachtessen hielt HH. Vikar Brügger, von der Zürcher Caritaszentrale, unser Exerzitienleiter, den ersten Vortrag über den Sinn der Exerzitien. Er sagte, daß wir uns an Leib und Seele erholen und wieder einmal aus vollem Herzen mit dem lieben Gott reden = beten sollen. Dann hieß es ruhig sein. Um 7 Uhr morgens standen wir auf. Nach dem Gottesdienst mundete uns das Frühstück. In drei Vorträgen erklärte uns der Herr Vikar das Opfer; an Beispielen aus dem Alten Testament, aus dem Leben Jesu und aus unserem Leben zeigte er uns den Wert und die Schönheit des Opfers auf. Kein Opfer hat aber einen Sinn, wenn es nicht aus einem guten Herzen gebracht wird. Die reine Gesinnung des Opfers ist also das wichtigste. Am Abend zeigte er uns Lichtbilder über das Besprochene und diese gefielen uns gut. Nach dem gut erklärten Sonntags-Gottesdienst sprach Herr Vikar Brügger in den Sonntagsvorträgen über das heilige Meßopfer. Bei der Opferbereitung bringen wir unsere Gehörlosigkeit und alles was uns schwer macht, dem lieben Gott dar. Bei der Opferhandlung verwandelt der Stellvertreter des Heilandes unsere Gaben und beim Opfermahl spendet der Priester durch die hl. Kommunion die Gnade und Kraft aus.

Am Sonntagnachmittag machten wir einen Ausflug nach der Sarnen-Schwändi. Es war wunderschönes Wetter und wir spazierten auf der Anhöhe, sahen den lieblichen Sarnersee und die verstreuten Dörfer, auch freuten wir uns an den schweigenden, glitzernden Bergen. Wir waren sehr fröhlich beisammen und spielten miteinander. Wer

gut laufen konnte, ging zu Fuß hinunter, die andern kehrten mit dem Auto heim. Vor dem Schlafengehen sahen wir einen humorvollen Film und einen über einen mexikanischen Vulkan. Die Tage gingen sehr schnell vorüber. Beim letzten Vortrag hielt der Seelsorger eine Schlußansprache und gab uns den Segen. Bald hieß es Abschied nehmen. Wir alle waren so traurig und doch kehrten wir mit einem glücklichen Herzen heim. Wir wollen alles immer wieder überdenken.

HH. Vikar Brügger, der Fürsorgerin Frl. Balmer, und auch Frl. Stockmann im Bruderklausenhof, die so gut für unser leibliches Wohl sorgte, sprechen wir unsren herzlichen Dank aus. Wir hoffen, daß sich auch viele Gehörlose zum zweiten Exerzitienkurs im Kurhaus Oberwaid, St. Gallen, vom 22.—25. April, einfinden. Auch dieser Kurs wird Euch allen gut gefallen.

Hans Felder

Karl Rüesch † (Schluß)

So habe ich viele Veränderungen erlebt. Nun gedenke ich in Dankbarkeit Herrn Taubblindpflegers Rothenberger. Ich lernte viel von ihm durch Erzählungen und Aufklärung. Geschrieben von Karl Rüesch am 2. September 1955.»

Soweit Herr Rüesch. Ich habe seinen Lebenslauf so ausführlich gelesen, um zu zeigen, was die Geduldsarbeit der Taubstummenlehrer an Früchten zeitigt. Ohne die Schulung auf dem Rosenberg wäre dieser Mann stumm geblieben. Aber noch etwas: Wir können lernen, dankbar zu sein. Wie dankbar war dieser Taube! Denken wir an den Schneeball seines Bruders!

Ich denke an meinen letzten Besuch am Sterbebett dieses hochbegabten Taubstummen. Während seiner Stickereizeichnerlehre hatten hörende Kollegen seinen kindlichen Glauben lächerlich gemacht. Durch Jahrzehnte hindurch stand Karl Rüesch deswegen dem Gebet eher ablehnend gegenüber. — Nebenbei gesagt: Welche Schuld laden Hörende auf sich, die einem Gebrechlichen die Stütze des Glaubens frevelhaft aus der Hand schlagen! Ich denke, auch hier wäre das Wort vom Mühlstein am Platze! — Nun, während meines letzten Besuches sprach der todmüde Mann: «Ich habe heute morgen gebetet um Vergebung.» Das war uns allen, die wir den teuren Verstorbenen näher gekannt haben, ein Erlebnis erhebender Art. Ich reichte dem altersschwachen Mann Tafeln, auf denen mit Großbuchstaben in Tastform geschrieben stand: «Das Blut von Jesus Christus macht dich rein von

allen Sünden.» Er tastete diesen Satz, dankte und sank in sein Kissen zurück.

Am 18. Februar dieses Jahres schloß Karl Rüesch seine Augen zum letzten Schlaf, nicht ohne vorher allen, die sich um ihn gemüht hatten, vorab den pflegenden Schwestern im Blindenaltersheim, immer wieder herzlich gedankt zu haben. Er erreichte das hohe Alter von 84 Jahren, 8 Monaten und 15 Tagen.

Sein Andenken bleibt im Segen.

Schmalfilm-Wettbewerb

Im Rahmen der VIII. Gehörlosen-Olympiade vom 25. bis 30. August 1957 in Mailand wird auch eine Schmalfilm-Konkurrenz durchgeführt. Anmeldungen bis 30. Mai 1957 an den Unterzeichneten unter Beilage von 2000 Lire als Einschreibebühr. Einsendung der Filme bis 30. Juli. Man verlange sofort das Reglement mit den ausführlichen Bestimmungen von:

C. Beretta-Piccoli, Casella post. 197, Lugano

Kalender für Taubstummenhilfe 1958

Unser Kalender sucht auch für diesen Sommer wieder eine Anzahl Verkäufer und Verkäuferinnen für die Ausgabe 1958. Die Kalender werden franko als anvertrautes Gut in Kommission geliefert. Unverkaufte Exemplare nimmt der Verlag zum angerechneten Preise zurück. Als Entschädigung werden bei Ortsablagen (Wohngemeinde) 20 Rappen und bei größeren Verkaufsgebieten (z. B. in Städten oder ganzen Bezirken) 40 Rappen Provision gewährt. — Allfällige Patentkosten gehen ebenfalls zu Lasten des Verlages. Wer hilft mit, diesen schönen Kalender zu vertreiben? Anfragen sind zu richten an: Kalender für Taubstummenhilfe, Hauptvertriebsstelle, Viktoriarain 16, Bern.

Bildungskommission Zürich

Sommerprogramm 1957

Mai:

5. Sonntag: 10.30 Uhr: Botanischer Garten (Kunz).
7. Dienstag: Urania Sternwarte (Häni). S. «Gehörlosen-Zeitung» vom 1. Mai.
11. Samstag: Freie Zusammenkunft.
18. Samstag: 15 Uhr: Zoologischer Garten (Häni).
26. Sonntag: Basler Tag in Kloten (Sonderprogramm).

Juni:

1. Samstag: Freie Zusammenkunft.
- 8., 9. und 10.: Pfingsten.
15. Samstag: Besuch der Eidg. Versuchsanstalt in Wädenswil. Anschließend Besuch von Einsiedeln (Kunz). 14 Uhr Abfahrt mit Car (Walchebrücke).
22. Samstag: Freie Zusammenkunft.
29. und 30.: Samstag und Sonntag: Ausflug der Krankenkasse.

Juli:

6. Samstag: 15 Uhr: Kegeln, Muggenbühl (Gygax & Co.).
11. Donnerstag: Bergfährtchen. 19.30 Uhr: Uto-Kulm, Aussichtsturm (Gübelin).

August:

25. Sonntag: Bergfahrt Drusberg (Kunz, Häni).
31. Samstag: 14.30 Uhr: Museum Rietberg (Kunz).

September:

7. Samstag: Film (Bircher).
14. Samstag: 15 Uhr: Besuch der Kakteenansammlung (Häni).
21. Samstag: 14.30 Uhr: Führung durch den LVZ (Häni).
21. Samstag: 20.15 Uhr: Skandinavienfahrt (Exer), mit Lichtbildern. Englandfahrt (Hax), mit Lichtbildern.
28. Samstag: Freie Zusammenkunft.

Oktober:

5. Samstag: Film (Bircher).
19. Samstag: Das geo-physikalische Jahr (Häni).
26. Samstag: Lichtbilder (Hintermann).

Die Berner Gehörlosen flogen

Der Aero-Club hatte uns Gehörlose von Bern und Umgebung zu einem Gratisrundflug eingeladen. Viele Menschenfreunde haben das Geld hiefür gespendet. Das Fliegen sollte schon letztes Jahr stattfinden. Aber es regnete ja immer, und das Belpmoos war viel zu naß.

Am 30. März 1957 wurden die Gratisflüge durchgeführt. Es war prachtvolles Frühlingswetter. Am Nachmittag um 2 Uhr waren wir auf dem Flughafen versammelt. Es waren 75 Gutscheine verteilt worden, vorab den Insassen der Taubstummenheime Aarhof, Uetendorf und anderen Heimlingen. — Die übrigen Gutscheine wurden verlost. Herr Otto Kipfer, der Präsident des Aeroclubs, hat uns begrüßt und gesagt, was wir zu tun haben. Fräulein Stettbacher hat es uns verdolmetscht. Vier Flugzeuge mit ihren Piloten standen vor uns bereit. Dann stiegen wir in die Ein- und Zweiplätzer ein. Der Motor brummte. Der Pilot gab Vollgas und führte das Flugzeug zur Startpiste. Auf einmal schwebte es in der Luft, so sanft und weich. Es stieg auf etwa 2500 Meter über Meer. Der Pilot steuerte Richtung Bern zu einem Stadtrundflug. Aus der Vogelschau genossen wir eine prächtige Aussicht auf das Berner Oberland, das Mittelland, das Seeland, das Emmental und die Stadt Bern. Die Menschen waren ganz klein wie Ameisen. Wir stellten fest, daß der Aarefluß wie ein Regenbogen um die Stadt Bern herumfließt. Die 15 Minuten Flugzeit waren viel zu schnell vorüber, und schon landeten wir wieder auf dem Belpmoos. Schade — es war herrlich! — Dann verzehrten wir noch ein feines Gratiszvieri: Ovomaltine, Brötchen und Cervelats.

Dann schrieb jedes seinem Spender noch eine Karte und dankte ihm, wie es sich auch gehört.

Glücklicherweise gab es keinen Sturz. Alle Vögel hatten genug Benzin. Am Flügel des Flugzeuges steht ja geschrieben «HB», das heißt: «Habe Benzin!» Unten auf der Straße ist es für den Motorisierten nicht mehr schön. Die Straßen sind immer verstopft. In der Luft hat es immer Platz genug zum Fliegen. Ich möchte Flieger werden.

Wir danken den Spendern für das große Geschenk. Den 30. März 1957 vergessen wir nie mehr. Wir danken Herrn Kipfer und Fräulein Stettbacher von Herzen für ihre Arbeit.
Hans Ischenschmid, Gewerbeschüler



Glückstrahlend sitzt der 81jährige J. Däppen aus Uetendorf im Flugzeug, als ihn sein Pilot nach dem Rundflug wieder auf dem Belpmoos absetzt. (Klischee: Leihgabe des «Bund», Photo us.)

KORRESPONDENZBLATT

des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Der Schweiz. Gehörlosenbund tritt dem Weltverband der Taubstummen bei

An der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gehörlosenbundes am 24. März in Lausanne wurde ohne Gegenstimme beschlossen, dem Weltverband der Taubstummen beizutreten. Dieser Beschuß mag für viele ganz unerwartet gekommen sein. Ein Entscheid in dieser Sache drängte sich auf. Und er ist wider alles Erwarten ganz einstimmig für den Beitritt ausgefallen.